



Amtliche Bekanntmachungen

Jahrgang 2012

Nr. 4

Rostock, 08. 02. 2012

Erste Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Masterstudiengang Bildungswissenschaft an der Universität Rostock vom 05. Oktober 2011

Anlage 1: Studien- und Prüfungsplan

Anlage 2: Modulhandbuch

**Erste Satzung
zur Änderung der Studienordnung
für den Masterstudiengang Bildungswissenschaft
an der Universität Rostock**

Vom 5. Oktober 2011

Aufgrund des § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 114 Absatz 1 des Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18) und des § 39 Absatz 1 des Landeshochschulgesetzes in der bis zum 31. Dezember 2010 geltenden Fassung hat die Universität Rostock folgende Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Masterstudiengang Bildungswissenschaft erlassen:

Artikel 1

Die Studienordnung für den Masterstudiengang Bildungswissenschaft an der Universität Rostock vom 20. Juli 2009 wird wie folgt geändert:

1. Die Inhaltsübersicht wird wie folgt geändert:

a) Die Angabe zu § 9 wird wie folgt gefasst:

„§ 9 Anwesenheitspflicht“

b) Nach § 9 wird folgender § 10 angefügt:

„§10 Inkrafttreten“

2. § 1 wird wie folgt geändert:

a) Satz 3 werden die Worte „in inklusiven Settings“ angefügt.

b) Die Sätze 5 und 6 werden wie folgt neu gefasst: „Das Berufsbild zielt neben einer wissenschaftlichen Laufbahn in Studium und Lehre auf den gesamten Bereich der außerschulischen Bildungsberufe im Bereich der Weiterbildung bzw. Berufe im Netzwerk Früher Hilfen (Gesundheit, Soziales, Jugendamt) und der Sonderpädagogik. Die Absolventinnen/Absolventen verfügen nicht nur über die Kompetenzen zu einschlägiger professioneller Bildungsarbeit, sondern insbesondere auch zur Planung, Evaluation und begleitender Forschung im inklusiven Bildungsbereich.“

3. In § 4 wird folgender Absatz angefügt:

- E-Learning-Kurs: E-Learning-Kurse sind internetbasierte Seminare, die den Studierenden die Lehrinhalte am PC vermitteln.

4. § 9 wird wie folgt gefasst:

„§ 9 Anwesenheitspflicht

- (1) In Seminaren, insbesondere fallanalytischen Kursen, Übungen und Forschungspraktika kann in den Modulbeschreibungen eine Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme bestimmt werden, sofern in der konkreten Lehrveranstaltung spezielle Techniken, Didaktiken, Erkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden, die im reinen Selbststudium nicht oder nur mit erheblichen Einschränkungen erlernt werden können. Sofern Exkursionen belegt werden, besteht auch hier eine Pflicht zur Teilnahme. Das Erfordernis einer regelmäßigen Teilnahme gilt als erfüllt, wenn nicht mehr als 20 Prozent der Sitzungen der Lehrveranstaltung unentschuldigt versäumt wurden.
- (2) Abwesenheit ist grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn unter Angabe des Grundes zu entschuldigen (im Regelfall per E-Mail); sollte dies im Einzelfall nicht möglich sein, hat die Entschuldigung unverzüglich im Nachhinein zu erfolgen. Wird durch die Dozentin/den Dozenten kein triftiger Grund für das Fernbleiben festgestellt, gilt die Abwesenheit als unentschuldigt.
- (3) Kann die Studierende/der Studierende schriftlich darlegen und nachweisen, dass es aus von ihr/ihm nicht zu vertretenden triftigen Gründen (z. B. eigene Erkrankung, Pflege eines erkrankten oder sonst hilfsbedürftigen nahen Angehörigen, Schwangerschaft, Tod eines nahen Angehörigen) zu längeren Fehlzeiten gekommen ist, so entscheidet die Dozentin/der Dozent, ob die tatsächliche Teilnahmezeit noch als regelmäßige Teilnahme gewertet werden kann. Mit Rücksicht auf die Fehlzeit kann das Erbringen einer angemessenen Äquivalenzleistung vorgegeben werden. Die Art dieser kompensatorischen Leistung wird durch die Dozentin/den Dozenten nach eigenem Ermessen festgelegt. Der Zeitaufwand für die Erbringung dieser darf maximal die zwei- bis dreifache Dauer der versäumten Unterrichtszeit betragen.
- (4) Wird das Erfordernis der regelmäßigen Teilnahme nicht erfüllt und kann auch keine Äquivalenzleistung erbracht werden, so ist dies der Studierenden/dem Studierenden schriftlich unter Angabe der Gründe und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen mitzuteilen. Gegen die Entscheidung ist der Widerspruch an den Prüfungsausschuss statthaft.“

5. Der bisherige § 9 wird § 10 und in der Überschrift werden die Worte „In-Kraft-Treten“ durch das Wort „Inkrafttreten“ ersetzt.

6. Die Anlagen „Modulhandbuch“ und „Studien- und Prüfungsplan“ erhalten die aus dem Anhang zu dieser Satzung ersichtliche Fassung.

Artikel 2

Die erste Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Masterstudiengang Bildungswissenschaft tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen

Bekanntmachungen der Universität Rostock in Kraft und gilt erstmals ab dem Sommersemester 2012.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Akademischen Senats der Universität Rostock vom 7. September 2011 und der Genehmigung des Rektors vom 5. Oktober 2011.

Rostock, den 5. Oktober 2011

Der Rektor
der Universität Rostock
Universitätsprofessor Dr. med. Wolfgang Schareck

Anlage (Studien- und Prüfungsplan)**I. Studienplan- und Prüfungsplan: Bildung im Lebenslauf**

Sem.	Nr. des Moduls	Status	Modulbezeichnung	SWS	Prüfungsleistung		LP	Regelprüfungs-termin
					Art	Umfang		
1.	1	Pflicht	Wissenschaftstheorie und Theorien von Erziehung und Bildung	2	Projektbericht	15-20 S.	6 LP	1. Sem.
1.	5	Pflicht	Bildung, Lebenslauf und Lebenswelt	4	Hausarbeit	90 h	6 LP	1. Sem.
1.	7	Pflicht	Kommunikation im interkulturellen Kontext	2	Projektbericht	120 h	6 LP	1. Sem.
1.	2a	Pflicht	Quantitative Methoden der emp. Bildungs- und Sozialforschung I	2	Hausarbeit	15-20 S.	6 LP	1. Sem.
1./2.	2b	Pflicht	Quantitative Methoden der emp. Bildungs- und Sozialforschung II (Statistik I)	4	Klausur	90 min	6 LP	2. Sem.
1./2.	3	Pflicht	Qualitative Methoden der Bildungsforschung	4 + Projekt	Klausur	120 min	12 LP	2. Sem.
2.	6	Pflicht	Empirische Kindheits- und Jugendforschung oder Alternsforschung	4	Hausarbeit	90 h	6 LP	2. Sem.
2.	9	Pflicht	Konzepte und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfeforschung	4	mündliche Prüfung oder Hausarbeit	30-45 min oder 15-20 S.	6 LP	2. Sem.
2.	8	Pflicht	International vergleichende bildungswissenschaftliche Evaluationsforschung	2	Hausarbeit	90 h	6 LP	2. Sem.
3.	4	Pflicht	Kommunikation in Institutionen	2	Präsentation mit Diskussion	60 h	6 LP	3. Sem.
3.	10	Pflicht	Bildungsforschung und Schule (Bildungsexpertise)	2	Projektbericht u. -präsentation oder mündliche Prüfung	15-20 S. oder 30-45 min.	6 LP	3. Sem.
2./3.	17	Pflicht	Forschungspraktikum	-	Projektbericht	15-20 S.	18 LP	3. Sem.
4.	18	Pflicht	Masterarbeit	-	Masterarbeit, Kolloquium	20 Wo 50 min	30 LP	4. Sem.
Insg.				32			120	

II. Studienplan- und Prüfungsplan: Frühe Hilfen

Sem.	Nr. des Modul	Status	Modulbezeichnung	SWS	Prüfungsleistung		LP	Regelprüfungs-termin
					Art	Umfang		
1.	1	Pflicht	Wissenschaftstheorie und Theorien von Erziehung und Bildung	2	Projektbericht	15-20 S.	6 LP	1. Sem.
1.	11	Pflicht	Schulische Prävention	4	Klausur	90 min	6 LP	1. Sem.
1.	13	Pflicht	Emotionale und soziale Entwicklung: frühe Hilfen	4	(Ggf.: PVL: Kurzreferat/-präsentation) Klausur	120 min	6 LP	1. Sem.
1	2a	Pflicht	Quantitative Methoden der emp. Bildungs- und Sozialforschung I	2	Hausarbeit	15-20 S.	6 LP	1. Sem.
1./2.	2b	Pflicht	Quantitative Methoden der emp. Bildungs- und Sozialforschung II (Statistik I)	4	Klausur	90 min	6 LP	2. Sem.
1.+2.	3	Pflicht	Qualitative Methoden der Bildungsforschung	4 + Projekt	Klausur	120 min	12 LP	2. Sem.
2.	12	Pflicht	Kognitive Entwicklung: Frühe Förderung	4	Klausur	120 min	6 LP	2. Sem.
2.	15	Pflicht	Entwicklungspsychopathologie	2	Klausur	150 min	6 LP	2. Sem.
2.	16	Pflicht	Störungsübergreifende Interventionen	2	Hausarbeit oder Fallanalyse	60 h	6 LP	2. Sem.
3.	4	Pflicht	Kommunikation in Institutionen	2	Präsentation mit Diskussion	90 h	6 LP	3. Sem.
3.	14	Pflicht	Sprache und Kommunikation: Frühe Hilfen	4	Klausur Projektbericht	150 min	6 LP	3. Sem.
2./3.	17	Pflicht	Forschungspraktikum	-	Projektbericht	15-20 S.	18 LP	3. Sem.
4.	18	Pflicht	Masterarbeit	-	Masterarbeit, Kolloquium	20 Wo 50 min	30 LP	4. Sem.
Insg.				34			120	

Anlage „Modulhandbuch“

Universität Rostock

Philosophische Fakultät
Erziehungswissenschaft – IASP – ISER – ISP

Modulhandbuch

Master für Bildungswissenschaft

Bildung im Lebenslauf
Frühe Hilfen

Module

Gemeinsame Module beider Studienschwerpunkte

Modul 1: Wissenschaftstheorie und Theorien von Erziehung und Bildung

Modul 2a: Quantitative Methoden der empirischen Bildungs- und Sozialforschung I

Modul 2b: Quantitative Methoden der empirischen Bildungs- und Sozialforschung II
(Statistik I)

Modul 3: Qualitative Methoden der Bildungsforschung

Modul 4: Kommunikation in Institutionen

Modul 17: Forschungspraktikum

Modul 18: Masterarbeit

Schwerpunkte: Bildung im Lebenslauf

Modul 5: Bildung, Lebenslauf und Lebenswelt

Modul 6: Empirische Kindheits- und Jugendforschung oder Altersforschung

Modul 7: Kommunikation im interkulturellen Kontext

Modul 8: International vergleichende bildungswissenschaftliche
Evaluationsforschung

Modul 9: Konzepte und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfeforschung

Modul 10: Bildungsforschung und Schule

Schwerpunkt: Frühe Hilfen

Modul 11: Schulische Prävention

Modul 12: Kognitive Entwicklung: Frühe Förderung

Modul 13: Emotionale und soziale Entwicklung: Frühe Hilfen

Modul 14: Sprache und Kommunikation: Frühe Hilfen

Modul 15: Entwicklungspsychopathologie

Modul 16: Störungsübergreifende Interventionen

Gemeinsame Module beider Studienschwerpunkte des Masterstudiengangs

Modul 1: Wissenschaftstheorie und Theorien von Erziehung und Bildung

I. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Wissenschaftstheorie und Theorien von Erziehung und Bildung
Modulnummer	PHF MA 0 BW-BL 1 6
Modulverantwortlich	Professur Allgemeine Pädagogik
Lehrveranstaltungen	S: Wissenschaftstheorie und Theorien von Erziehung und Bildung Projekte: Themen abhängig von den laufenden Projekten am Institut
Präsenzlehre	2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zur fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	Allgemeine Erziehungswissenschaft
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester; angeboten im WS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte	1. Erziehungswissenschaft als multiparadigmatische Wissenschaft zwischen Philosophie und empirischer Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaft; 2. drei Grundrichtungen der Forschung: Argumentationsanalyse, empirische Sozialforschung und pädagogische Evaluationsforschung, erziehungswissenschaftliche Biographieforschung; 3. Strategien der Theoriebildung: erziehungswissenschaftliche Argumentation und empirische Begründung.
Ziele	1. Übersicht über Paradigmen der Erziehungswissenschaft und ihre Forschungsrichtungen; 2. Erarbeiten eines eigenen Theorie- oder Forschungssurveys
vermittelte Kompetenzen	1. Verfügen über Verfahren der erziehungswissenschaftlichen Argumentationsanalyse 2. Fähigkeit des kritischen Nachvollzugs von Forschungsplänen und Forschungsergebnissen erziehungswissenschaftlicher Forschungsberichte
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	keine
Lehr- und Lernformen	Seminar, Projekt (mentoriell angeleitete Erarbeitung eigener Theorie- und Forschungssurveys zu ausgewählten Themen)

4. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	In dem Seminar besteht Anwesenheitspflicht.	
Art und Umfang der Prüfung	Projektbericht (15-20 Seiten)	
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Aufwand für den Studierenden	Seminar	30 h
	Projektbericht	120 h
	Selbststudium	30 h
	insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 2a: Quantitative Methoden der empirischen Bildungs- und Sozialforschung I

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Quantitative Methoden der empirischen Bildungs- und Sozialforschung I
Modulnummer	PHF MA 0 BW-BL 2a 6
Modulverantwortlich	Professur für Bildungsforschung; Funktionsstelle „Forschungsmethoden“ IASP / ISP
Lehrveranstaltungen	Ü: Methoden empirischer Sozialforschung
Präsenzlehre	2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	Forschungsmethoden
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, WS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung theoretischen und forschungspraktischen Wissens zur Planung, Durchführung und Auswertung quantitativer Befragungen im Kontext der Bildungs- und Sozialforschung • methodologische Grundlagen, methodische Verfahren und Strategien zur Durchführung, Analyse und Bewertung statistischer Studien im Kontext der empirischen erziehungswissenschaftlichen und sozialisationstheoretischen Grundlagenforschung
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen zur selbstständigen theoriegeleiteten Erarbeitung und Durchführung von empirischen Studien • Kenntnisse von Datenreduktionsverfahren und einschlägigen Verfahren der deskriptiven und analytischen Statistik • Kompetenzen für die Interpretation von Forschungsergebnissen und ihre theoretische Einordnung in die einschlägigen fachwissenschaftlichen und bildungspolitischen Debatten
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Keine
Lehr- und Lernformen	Übung, Selbststudium, Projekt

4. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	In der Übung besteht Anwesenheitspflicht.	
Art und Umfang der Prüfung	Hausarbeit (15-20 Seiten)	
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Übung inkl. Vor- und Nachbereitung	60 h
	Selbststudium	30 h
	Hausarbeit	90 h
	Insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 2b: Quantitative Methoden der empirischen Bildungs- und Sozialforschung II

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Quantitative Methoden der empirischen Bildungs- und Sozialforschung II – Statistik I
Modulnummer	PHF MA 0 BW-BL 2b 6
Modulverantwortlich	Funktionsstelle „Forschungsmethoden“ IASP / ISP (in Kooperation mit der WSF)
Lehrveranstaltungen	V: Statistik I Ü: Statistik
Präsenzlehre	4 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	Forschungsmethoden; BA-Soziologie
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	2 Semester, WS+SS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der Kenntnisse über statistische Verfahrensweisen und Techniken der Datenanalyse sowie Wissen über statistische Kennzahlen, Maße, Indizes und Theorien. • Das Qualifikationsziel ist der Erwerb von Kenntnissen statistischer Verfahren, das Erlangen mathematisch-statistischer Denkvermögens und Methodenkritik.
Inhalte und Ziele	
Kompetenzen	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Keine
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung, Selbststudium
4. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	In der Übung besteht Anwesenheitspflicht.
Art und Umfang der Prüfung	Klausur 90 min
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

	Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Vorlesung inkl. Vor- und Nachbereitung	60 h
	Übung inkl. Vor- und Nachbereitung	60 h
	Prüfung und Prüfungsvorbereitung	60 h
	Insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 3: Qualitative Methoden der Bildungsforschung

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Qualitative Methoden der Bildungsforschung
Modulnummer	PHF MA 0 BW-BL 3 12
Modulverantwortlich	Professur für Erziehungswissenschaft- Jugendbildung
Lehrveranstaltungen	V: Theoretische Konzepte und Methodologie re- konstruktiver Bildungsforschung S/Ü: Methodenworkshop – Auswertungsmetho- den und Forschungspraxis (S/Ü)
Präsenzlehre	2 x 2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrich- tung/Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Mas- ter für Bildungswissenschaft
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/ Lage im Studienplan	Pflichtmodul im ersten Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebie- ten/Beziehung zu Folgemodulen	Methodologie und Methoden qualitativer Sozial- forschung; Bildungsforschung und Bildungstheo- rien
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	2 Semester, WS+SS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Problemen und Aufgaben- stellungen zur Planung und Gestaltung eines Forschungsdesigns und Forschungsprozes- ses • Vermittlung und Diskussion der einschlägigen Methodologien rekonstruktiver Sozial- und Bildungsforschung: Ansätze u.a. der Groun- ded Theory, der Narrationsanalyse, der Ob- jektiven Hermeneutik, der Dokumentarischen Methode sowie der Diskursanalyse • Behandlung und Einübung folgender zentraler qualitativer methodischer Verfahren: narrativ- biographischer Interviews, Gruppendiskussio- nen, Text- und Dokumentenanalyse, Foto- und Filmanalyse, teilnehmende Beobachtung sowie sonstige Verfahren einer pädagogischer Kasuistik
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Aneignung und forschungsprak- tische Umsetzung zentraler Erhebungs-, Aus- wertungs- und Analyseverfahren qualitativer Bildungsforschung • Eigenständige Planung und Umsetzung ela-

Vermittelte Kompetenzen	borierter rekonstruktiver Forschungsverfahren und -projekte <ul style="list-style-type: none"> • Fundierte und vertiefte Erhebungs-, Auswertungs- und theoretische Analysekompetenzen im Umgang mit qualitativem Datenmaterial auf der Grundlage einschlägiger Methodologien und Methoden der Bildungsforschung • Kompetenzen zur eigenständigen Durchführung und Auswertung qualitativer Forschungsvorhaben in der Bildungsforschung 	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	-	
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium, Bearbeitung von Studienaufgaben, Fallanalyse, Projekt	
4. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	In dem Seminar und der Übung besteht Anwesenheitspflicht. Projektbericht	
Art und Umfang der Prüfung;	Klausur 120 min.	
Zugelassene Hilfsmittel	Keine	
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 12 Leistungspunkte zugewiesen.	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Vorlesung	30 h
	Seminar	30 h
	Selbststudium	30 h
	Bearbeitung von Studienaufgaben	30 h
	Fallanalyse	60 h
	Projekt (Projektbericht u. -präsentation)	120 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 h	
	insgesamt	360 h
Leistungspunkte	12 LP	

Modul 4: Kommunikation in Institutionen

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Kommunikation in Institutionen
Modulnummer	PHF MA 0 BW-BL 4 6
Modulverantwortlich	Professur für Kommunikationswissenschaft
Lehrveranstaltungen	S: Kommunikation in Institutionen
Präsenzlehre	2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	2. Studienjahr /Pflichtmodul
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	Masterstudiengang Germanistik
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, angeboten im WS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalt	a) Kenntnisse über Aufbau und Funktionsweisen von Organisationen, Beschreibungsverfahren zur Kommunikationsanalyse und Beratungsansätze b) Analyse- und Diagnosekompetenz im Umgang mit komplexen Organisationsstrukturen und individuelle und organisationale Beratungskompetenz
Ziele und vermittelte Kompetenzen	Durchführung von Wirkungsanalysen Entwicklung passgenauer Unterstützungssettings und deren kritische Analyse
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Kenntnisse über kommunikationstheoretische Grundlagen, Fähigkeit im Anwenden sozialwissenschaftlicher Methoden (z.B. Literaturangaben)
Lehr- und Lernformen	Seminar, Projektarbeit (Entwickeln einer Problemstellung zu einem Thema), Forschungsbericht (Ergebnisse im Kontext bestehender Forschung erfassen), Präsentation (Vorstellen von vorläufigen und endgültigen Arbeitszuständen und offene Diskussion)
4. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	In dem Seminar besteht Anwesenheitspflicht.
Art und Umfang der Prüfung	Präsentation mit Diskussion (30-45 min)
Zugelassene Hilfsmittel	Keine Beschränkung
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.

5. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Seminar	30 h
	Selbststudium	90 h
	Hausarbeit	60 h
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 h
	insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Schwerpunkt: Bildung im Lebenslauf

Modul 5: Bildung, Lebenslauf und Lebenswelt

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Bildung, Lebenslauf und Lebenswelt
Modulnummer	PHF MA 0 BW-BL 5 6
Modulverantwortlich	Professur für Allgemeine Pädagogik Professur für Erziehungswissenschaft/Jugendbildung
Lehrveranstaltungen	S: Biographien und biographische Bildungsprozesse S: Lebenslanges Lernen in der Wissensgesellschaft
Präsenzlehre	2 x 2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft, Schwerpunkt Bildung im Lebenslauf
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	Erziehungswissenschaft
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, angeboten im WS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Biografische Dimensionen von Sozialisations- und Bildungsprozessen von der Kindheit bis ins dritte Lebensalter • Informelle und formelle Bildungsprozesse innerhalb der Dimensionen Arbeit, Lernen, Identität, Partizipation und Freizeit • Biografie- und bildungstheoretische Implikationen und Konsequenzen individualisierter Lebensläufe und Lebensentwürfe • Theoretischer Fokus: Pädagogik der Lebensalter, theoretische Konzepte zum Generationenverhältnis, Relevanz von Bildung in der Wissensgesellschaft
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb einschlägiger bildungstheoretischer Konzepte und Ansätze in der Erziehungswissenschaft • Erwerb vertiefender Kenntnisse bildungsrelevanter gesellschaftlicher und bildungspolitischer Rahmenbedingungen • Erarbeitung eines theoretischen Professions-

Vermittelte Kompetenzen	<p>wissens zur Struktur, Entwicklung und zu den Konzepten lebenslangen Lernens im Bildungssystem.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen in der Analyse und Erforschung von Bildungsprozessen im Kontext von Lebenswelt und Biographie • Kompetenzen zur theoretischen und analytischen Auseinandersetzung mit bildungsrelevanten Rahmenbedingungen, entsprechenden empirischen und theoretischen Fundierungen sowie zentralen Bildungstheorien, Bildungsprozessen und bildungspolitischen Kontexten, inkl. drittes Lebensalter. • Theoretisches Fundament zur Durchführung einschlägiger Projekte der Bildungsforschung. 	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Keine	
Lehr- und Lernformen	Seminar, Selbststudium	
4. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	In den Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.	
Art und Umfang der Prüfung	Hausarbeit	
Zugelassene Hilfsmittel	Keine	
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Seminar	30 h
	Seminar	30 h
	Selbststudium	30 h
	Hausarbeit	90 h
	Insgesamt	180h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 6: Empirische Kindheits- und Jugendforschung oder Altersforschung

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Empirische Kindheits- und Jugendforschung/alternativ: Altersforschung
Modulnummer	PHF MA 0 BW-BL 6 6
Modulverantwortlich	Professur für Erziehungswissenschaft-Jugendbildung
Lehrveranstaltungen	S: Theoretische und methodische Ansätze der Kindheits- und Jugendforschung/ bzw. Altersforschung S: Forschungsbereiche und Ergebnisse der Kindheits- und Jugendforschung/bzw. Altersforschung
Präsenzlehre	2 x 2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft Schwerpunkt: Bildung im Lebenslauf
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	Allgemeine Erziehungswissenschaft Vorbereitung zu Forschungspraktikum
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, SS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Theoretische und methodische Ansätze der Kindheits- und Jugendforschung (alternativ: Drittes Lebensalter):</i> Gesellschaftstheoretische Konzepte; Sozialisationstheoretische Konzepte; Sozialökologische Ansätze; Kulturtheoretische Ansätze; Genderforschung; Surveystudien; Qualitative Kindheits- und Jugendforschung; Biographische Forschung von Kindheit und Jugend (drittes Lebensalter). • <i>Forschungsbereiche und Ergebnisse der Kindheits- und Jugendforschung:</i> Jugendbildungsforschung; internationale Kinder- und Jugendforschung; Kindheit, Jugend und soziale Probleme; Kindheit und familiäre Lebensformen; Jugend, Freizeit und Jugendkulturen; Jugend, Ausbildung und Beruf; Kindheit, Jugend und gesellschaftliche Heterogenität

<p>Ziele</p> <p>vermittelte Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Alternativ: Arbeitsbereiche und Konzepte der Altersforschung Lebensphase Alter; Soziologie der Altersgruppen und der Generationen; Gerontologie; soziale Lebenslagen alter Menschen; erfolgreich altern; drittes Lebensalter als kritisches Lebensereignis; Lebenszyklus, Lebensphasen und soziale Rollen; Subkultur- und Stigmatheorie; Altenhilfe und soziale Dienste; Gesundheit und kognitive Entwicklung • vertiefende Auseinandersetzung mit den wissenschaftstheoretischen Ansätzen, den theoretischen Konzepten und den forschungspraktischen Schwerpunkten der Kindheits- und Jugendforschung bzw. Altersforschung • Dabei soll das Modul sowohl eine historische wie auch internationale Perspektive auf die Kindheits- und Jugendforschung bzw. Altersforschung einnehmen • interdisziplinäre Kompetenzen zur Analyse des theoretischen Diskurses zu den Lebensphasen Kindheit und Jugend(alternativ: drittes Lebensalter); zur differenzierten Analyse der pluralistischen und sozial heterogenen Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (drittes Lebensalter), ihrer Bildungsprozesse und sozialen Probleme • Kompetenzen zur (methoden)kritischen Rezeption des empirischen Forschungsstandes • Kompetenzen zur Entwicklung eigener theoretischer und empirischer Konzepte zur Erforschung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (alternativ: drittes Lebensalter)
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	In den Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.
Lehr- und Lernformen	Seminar
4. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	Keine
Art und Umfang der Prüfung	Hausarbeit
Zugelassene Hilfsmittel	
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.

5. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für den Studierenden	1. Seminar	30 h
	2. Seminar	30 h
	Selbststudium	30 h
	Hausarbeit	90 h
	insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 7: Kommunikation im interkulturellen Kontext

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Kommunikation im interkulturellen Kontext
Modulnummer	PHF MA 0 BW-BL 7 6
Modulverantwortlich	Professur für Kommunikationswissenschaft
Lehrveranstaltungen	S: Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen interkultureller Kommunikation
Präsenzlehre	2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft Schwerpunkt: Bildung im Lebenslauf
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, angeboten im WS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsanalysen in interkulturellen Situationen • Hindernisse von und kulturelle Einflüsse auf interkulturelle Kommunikation • Analyse interkultureller Trainingsverfahren
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Theorien und Praxisproblemen interkultureller Kommunikation • Vertiefendes Verständnis für interkulturelle Fragen und Problemstellungen sowie deren gesellschaftliche Bezüge – insbesondere auch im Gender-Kontext • Einschätzung und Lösung interkultureller Situationen • kritische Reflexion öffentlicher und wissenschaftlicher Diskurse zum Themenfeld
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Analysekompetenz interkultureller Interaktionssituation vor dem Hintergrund verschiedener disziplinärer Bezüge • Kompetenzen zur theoretischen Konzeption und praktischen Anwendung von erfolgreichen Kommunikationsstrategien zur Minimierung kulturbedingter Missverständnisse und impliziter Dominanzverhältnisse in verschiedenen Arbeits- und Handlungsfeldern

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Keine	
Lehr- und Lernformen	Seminar	
4. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	In dem Seminar besteht Anwesenheitspflicht. Seminaraufgaben zum Projekt	
Art und Umfang der Prüfung	Projektbericht	
Zugelassene Hilfsmittel		
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Seminar	30 h
	Bearbeitung von Studienaufgaben	30 h
	Projektbericht	120 h
	insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 8: International vergleichende bildungswissenschaftliche Evaluationsforschung

I. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	International vergleichende bildungswissenschaftliche Evaluationsforschung
Modulnummer	PHF MA 0 BW-BL 8 6
Modulverantwortlich	Professur Allgemeine Pädagogik
Lehrveranstaltungen	S: Methoden der Evaluationsforschung, S: Erziehungswissenschaftliche Evaluationsforschung oder S: Methoden des internationalen Vergleichs in der Erziehungswissenschaft (nach Angebot)
Präsenzlehre	2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Pflichtmodul im zweiten Studienjahr, Schwerpunkt
Zuordnung zur fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	Allgemeine Erziehungswissenschaft
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, SS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der theoretischen und methodischen Grundlagen der erziehungswissenschaftlichen Evaluationsforschung • Auseinandersetzung mit Fragen zu Qualitätskriterien, der Operationalisierung von Indikatoren, der Auswahl und Entwicklung von Instrumenten, der Dateninterpretation und der Etablierung geeigneter Rückmeldeverfahren etc. • Verfahren erziehungswissenschaftlicher Evaluationsforschung in verschiedenen institutionellen pädagogischen Handlungsfeldern • Erarbeitung der Methoden der international vergleichenden Bildungsforschung (Tertium-comparationis-Problem in Kulturabhängigkeit).
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen der Planung und Durchführung von Evaluationsvorhaben • Methodische Kompetenzen der Datenerhebung und –auswertung • Methodische Kompetenzen des internationalen Vergleichs in den Erziehungswissenschaften • Anwendung der Kenntnisse auf konkrete Fragestellungen in realen Forschungsprozessen

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	keine	
Lehr- und Lernformen	Seminar, Bearbeitung von Studienaufgaben, Kurzreferat	
4. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	In dem Seminar besteht Anwesenheitspflicht.	
Art und Umfang der Prüfung	Hausarbeit	
Zugelassene Hilfsmittel	Keine Beschränkung	
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Aufwand für den Studierenden	Seminar	30 h
	Bearbeitung von Studienaufgaben	30 h
	Kurzreferat	30 h
	Hausarbeit	90 h
	insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 9: Konzepte und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfeforschung

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Konzepte und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfeforschung
Modulnummer	PHF MA 0 BW-BL 9 6
Modulverantwortlich	Professur für Sozialpädagogik
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • S: Theorien der Kinder- und Jugendhilfe oder • S: Strukturen und Konzepte der Kinder- und Jugendhilfe (nach Angebot) • Ü: Die Kinder- und Jugendhilfe und ihre Forschung
Präsenzlehre	2x2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft. Schwerpunkt Bildung im Lebenslauf
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 2. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	Erziehungswissenschaft: Sozialpädagogik/Soziale Arbeit
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, angeboten im SS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorien der Kinder- und Jugendhilfe ▪ Konzepte und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe ▪ Forschungslandschaft der Kinder- und Jugendhilfe in professions- und disziplinbezogener, theoretisch wie empirischer Perspektive
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aneignung zentraler Forschungsfragen der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext ihrer Arbeits- und Handlungsfelder ▪ Analyse und Erforschung zentraler Bezüge zwischen allgemeiner Erziehungswissenschaft, Schul- und Sonderpädagogik sowie zur Kindheits- und Jugendforschung
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Systematische Kenntnisse über Theorien, Konzepte und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe ▪ Vernetztes Denken in interdisziplinären Bezügen ▪ Forschungsbezogene Methodenkompetenzen ▪ Teilnahme am aktuellen Forschungsdiskurs in der Kinder- und Jugendhilfe

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	keine	
Lehr- und Lernformen	Seminar, Übung, Bearbeitung von Studienaufgaben, Selbststudium	
4. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	In dem Seminar und der Übung besteht Anwesenheitspflicht.	
Art und Umfang der Prüfung	mündliche Prüfung (30-45 min) oder Hausarbeit Die endgültige Prüfungsform wird in der ersten Woche der Vorlesungszeit festgelegt und den Studierenden bekannt gegeben.	
Zugelassene Hilfsmittel	Keine Beschränkung	
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Seminar	30 h
	Übung	30 h
	Bearbeitung von Studienaufgaben	30 h
	Selbststudium	30 h
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 h
	insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 10: Bildungsforschung und Schule

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Bildungsforschung und Schule
Modulnummer	PHF MA 0 BW-BL 10 6
Modulverantwortlich	Professur für Bildungsforschung
Lehrveranstaltungen	S: Theoretische Konzepte, Methoden und Bereiche schulbezogener Bildungsforschung
Präsenzlehre	2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Bestandteil des Master für Bildungswissenschaft im Schwerpunkt Bildung im Lebenslauf
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Pflichtmodul im Studienschwerpunkt ‚Bildung im Lebenslauf‘ im 2. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	Schulpädagogik; Bildungsforschung
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, WS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Konzepte und Verfahren der Bildungs- und Schulforschung • Schulbezogene Bildungsforschung als Analyse schulischer und außerschulischer Lehr-, Lern- und Sozialisationsprozesse im Kontext. • Schulbezogene Bildungsforschung als Grundlagenforschung, als Bildungsmonitoring sowie als Implementierungsforschung und Bildungsplanung • Reflexiver Nachvollzug vorliegender Studien und Planung und Durchführung eigener Erhebungen • Erprobung des Wechselverhältnisses von Theoriekonstruktion und Methodenauswahl an Studien inner- und außerhalb des Schulsystems
Inhalte und Ziele	
Vermittelte Kompetenzen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Einsicht in die semantische und kommunikative Codierung statistischer und rekonstruktiver Forschungsinstrumente. • Fähigkeit zur begründeten Beurteilung der Ergebnisse einer auf Schule bezogenen Bildungsforschung • Verständnis für das Interdependenzfeld der pädagogischen Einflüsse und Einwirkungen

	<p>zwischen Schule und außerschulischen Sozialisationsfeldern und pädagogischen Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur selbständigen Erarbeitung eines Forschungsdesigns und Erhebungsplans unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen interdependenter Wirkverhältnisse in pädagogischen Feldern. 	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Module 1 sowie 2 oder 3	
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Selbststudium, Bearbeitung von Studienaufgaben, Referate, Mündliche Prüfung	
4. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	In den Seminaren dieses Moduls besteht Anwesenheitspflicht.	
Art und Umfang der Prüfung	Projektbericht (15-20 Seiten) u. -präsentation Oder: Mündliche Prüfung (30-45min) Die endgültige Prüfungsform wird in der ersten Woche der Vorlesungszeit festgelegt und den Studierenden bekannt gegeben.	
Zugelassene Hilfsmittel	Keine	
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6Leistungspunkte zugewiesen.	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Seminar	30 h
	Selbststudium	30 h
	Studienaufgaben	60 h
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 h
	insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Schwerpunkt: Frühe Hilfen

Modul 11: Schulische Prävention

I. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Schulische Prävention
Modulnummer	PHF MA 0 BW-FH 11 6
Modulverantwortlich	Professur für Lernbehindertenpädagogik
Lehrveranstaltungen	S: Grundfragen Schulischer Prävention S: Forschungsstand und Entwicklungsperspektiven Schulischer Prävention
Präsenzlehre	2 x 2 SWS (verteilt auf einen Block zu Semesterbeginn und ein 2-stündiges Seminar pro Woche)
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft Schwerpunkt: Frühe Hilfen
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zur fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	Sonderpädagogik
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, angeboten im WS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • methodologische Grundlagen von Schulleistungsprognosen sowie der Entwicklung von Präventionsprogrammen • vertiefende exemplarische Auseinandersetzung mit schulischen Präventionsprogrammen – Vergleich nationaler und internationaler Programme • Zusammenhänge zwischen vor- und schulischer Prävention • offene Fragen des Forschungsgebiets werden benannt und führen zur Auseinandersetzung mit laufenden Forschungsvorhaben • inhaltliche Anknüpfungspunkte für Forschungspraktika sowie Masterarbeiten
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit zentralen Problemen, Begriffen und Theorienpädagogisch-psychologischer und sonderpädagogischer Prävention sowie mit wissenschaftlichen Standards bei der Entwicklung und Evaluation von Präventionsprogrammen • Vertiefung vorhandener forschungsmethodischer Kenntnisse im Zusammenhang mit Problemen der Evaluation von Versuchen zur Vermeidung von insbesondere Schulversagen

vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur kritischen Bewertung vorhandener Programme und inklusiver Bildungssettings • Die Studierenden können Untersuchungspläne für Programmevaluationen entwickeln und wesentliche statistische Analysen innerhalb von Kontrollgruppenversuchsplänen durchführen sowie Effektstärken berechnen und in einer Metaanalyse verwenden
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Modul baut auf Kenntnissen der Studierenden über Wissenschaftstheorie/Theorieentwicklung und Forschungsmethoden auf. • Erwünscht sind Kenntnisse über deskriptive und schließende Statistik sowie über übliche Untersuchungspläne in den Sozialwissenschaften voraus. • Empfohlen werden Kenntnisse zu psychologischen Theorien über Personenmerkmale und über Wechselwirkungen von Personenmerkmalen und Umweltbedingungen sollten bekannt sein. • Die Reaktivierung von Wissen über Lerntheorien und Erklärungsansätzen für psychische Auffälligkeiten wird empfohlen.
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (komprimierte Darbietung von Wissenskomplexen) • Seminar (Diskussion zentraler Begriffe und Theorien im Plenum; Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit zur kritischen Analyse von präventiven Maßnahmen und Programmen; Diskussion zentraler Inhalte der Begleitlektüre) • Bearbeitung von Studienaufgaben (Präsentation von Arbeitsergebnissen im Plenum; exemplarische Übungen zur Konkretion von Präventionsprogrammen) • Selbststudium (kontinuierliche Begleitlektüre zu Inhalten der wöchentlichen Veranstaltung)
4. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	In dem Seminar dieses Moduls besteht Anwesenheitspflicht.
Art und Umfang der Prüfung	Klausur (Bearbeitungszeit 90 Min.)
zugelassene Hilfsmittel	keine
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.

5. Aufwand und Wertigkeit		
Aufwand für den Studierenden	Seminar	60 h
	Selbststudium	30 h
	Bearbeitung von Studienaufgaben	30 h
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 h
	insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 12: Kognitive Entwicklung: Frühe Förderung

I. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Kognitive Entwicklung: Frühe Förderung
Modulnummer	PHF MA 0 BW-FH 12 6
Modulverantwortlich	Professur für Frühe Sonderpädagogische Entwicklungsförderung
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • S: Kognitive Entwicklung im frühen Kindesalter • S: Frühe Förderung der kognitiven Entwicklung
Präsenzlehre	2 x 2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft Schwerpunkt: Frühe Hilfen
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zur fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	Sonderpädagogik
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, angeboten im SS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse über abweichende und gestörte Entwicklung sowie über Zusammenhänge zwischen Kognition, Sprache sowie sozial-emotionaler Entwicklung • Auseinandersetzung mit komplexen Interventions- und Fördermöglichkeiten im frühen Kindesalter unter Einbezug nationaler und internationaler Programme • Auseinandersetzung mit den Organisationsformen früher Förderung im nationalen und internationalen Rahmen • Offene Fragen des Forschungsgebiets werden benannt und führen zur Auseinandersetzung mit laufenden Forschungsvorhaben. Hierdurch bieten sich inhaltliche Anknüpfungspunkte für Forschungspraktika sowie Masterarbeiten an
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von eigenen Programmen für die frühe Förderung in unterschiedlichen Organisationsformen (Frühförderstellen, integrative Kindertagesstätten...) sowie Erkennen von Anlässen sowie Schaffen von Möglichkeiten zur alltagsintegrierten Förderung aller Kinder unter Beachtung spezifischer Förderbedürfnisse • Entwicklung von Untersuchungsplänen für Programmevaluationen

<p>vermittelte Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • vertiefende Kenntnisse über die Zielgruppen (Begriffs- und Klassifikationssysteme zur Beschreibung von kognitiven Beeinträchtigungen, Epidemiologie, Ätiologie) • Aneignung von Förder- und Interventionsmöglichkeiten bei verschiedenen Formen und Schweregraden der Beeinträchtigung sowie in verschiedenen Settings (Integration, Förderschulen...) • analytische Kompetenzen für die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Standards bei der Entwicklung und Evaluation von Förderprogrammen • kritische Bewertung vorhandener Programme unter Einbezug nationaler und internationaler Programme
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Modul baut auf Kenntnissen der Studierenden über Entwicklungspsychologie sowie Entwicklungspsychopathologie auf. • Erwünscht sind Kenntnisse über deskriptive und schließende Statistik sowie über übliche Untersuchungspläne in den Sozialwissenschaften. • Wesentliche psychologische Theorien über Personenmerkmale und über Wechselwirkungen von Personenmerkmalen und Umweltbedingungen sollten bekannt sein. • Die Reaktivierung von Wissen über Lerntheorien und Erklärungsansätzen für psychische Auffälligkeiten wird empfohlen.
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (komprimierte Darbietung von Wissenskomplexen) • Seminar (Diskussion zentraler Begriffe und Theorien im Plenum; Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit; Diskussion zentraler Inhalte der Begleitlektüre) • Bearbeitung von Studienaufgaben (Präsentation von Arbeitsergebnissen im Plenum; exemplarische Übungen zur Konkretion von (Früh-) Förderprogrammen) • Selbststudium (kontinuierliche Begleitlektüre zu Inhalten der wöchentlichen Veranstaltung)
<p>4. Prüfungsmodalitäten</p>	
<p>Prüfungsvorleistungen</p>	<p>In den Seminaren dieses Moduls besteht Anwesenheitspflicht.</p>
<p>Art und Umfang der Prüfung</p>	<p>Klausur 120 min</p>
<p>zugelassene Hilfsmittel</p>	
<p>Regelprüfungstermin</p>	<p>Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.</p>

Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Aufwand für den Studierenden	Seminar	60 h
	Selbststudium	30 h
	Bearbeiten von Studienaufgaben (u.a. Hospitation in Institutionen der Frühförderung, Präsentation von Ergebnissen)	30 h
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 h
	insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 13: Emotionale und soziale Entwicklung: Frühe Hilfen

I. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Emotionale und soziale Entwicklung: Frühe Hilfen
Modulnummer	PHF MA 0 BW-FH 13 6
Modulverantwortlich	Professur für Allgemeine Sonderpädagogik
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • V: Frühe Hilfen für verhaltens- und emotional gestörte Kinder: Interventionsansätze • S: Evaluationsmethoden der Frühförderung
Präsenzlehre	2 x 2 SWS (verteilt auf einen Block und eine wöchentliche Präsenzveranstaltung)
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft Schwerpunkt: Frühe Hilfen
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/ Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zur fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	Sonderpädagogik
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, im WS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • psychische Störungen des Kindesalters: entwicklungspsychologische und neurobiologische Ansätze • frühe Interventionen (einschl. Inklusion) für Kinder mit Störungen im emotionalen Erleben und sozialen Verhalten • Theorie und Praxis der Standardmethoden zur Evaluation von Frühförderprogrammen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der aktuellen entwicklungspsychologischen Forschung zur Entwicklung psychischer Störungen im Kindesalter • Kenntnis über aktuelle Interventionsansätze im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, Vorbereitung auf das Forschungspraktikum sowie auf die Masterarbeit • Frühfördermaßnahmen für emotional und sozial gestörte Kinder implementieren und evaluieren,
vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Zielgruppen emotional und verhaltensgestörter Kinder • Kompetenzen für die Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Frühförderpro-

	grammen für emotional und verhaltensgestörte Kinder	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Empfohlen werden Kenntnisse zu psychologischen Theorien über die Genese psychischer Störungen im Kindesalter sowie Kenntnisse in Statistik	
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Bearbeitung von Studienaufgaben	
4. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	In den Seminaren dieses Moduls besteht Anwesenheitspflicht. Keine oder Kurzreferat/-präsentation Die endgültige Form der Prüfungsvorleistung wird in der ersten Woche der Vorlesungszeit bekannt gegeben.	
Art und Umfang der Prüfung	Klausur (120 min.)	
zugelassene Hilfsmittel	Keine	
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Aufwand für den Studierenden	Vorlesung	30 h
	Seminar	30 h
	Selbststudium	30 h
	Bearbeitung von Studienaufgaben (u.a. Hospitation in Institutionen der Frühförderung, Präsentation von Ergebnissen)	30 h
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 h
	Insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 14: Sprache und Kommunikation: Frühe Hilfen

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Sprache und Kommunikation: Frühe Hilfen
Modulnummer	PHF MA 0 BW-FH 14 6
Modulverantwortlicher	Professur für Frühe Hilfen und Sprachbehinder- tenpädagogik
Lehrveranstaltungen	V: Sprache und Kommunikation: Frühe Hilfen S: Sprache und Kommunikation: Frühe Hilfen
Präsenzlehre	2x2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/ Teilnahmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Mas- ter für Bildungswissenschaft (Schwerpunkt: Frühe Hilfen)
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/ Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 2. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebie- ten/Beziehung zu Folgemodulen	<ul style="list-style-type: none"> • Sonderpädagogik • Linguistik, Neurobiologie, Sprachentwicklungs- psychologie • Bezüge zu den Modulen „Entwicklungspsycho- pathologie, „Kognitive Entwicklung“ und „sozi- al-emotionale Entwicklung“
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, angeboten im WS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychopathologische und patho- linguistische Modelle zum normalen und ge- störten Spracherwerb unterschiedlicher Ätiolo- gie. • Fragebögen, Beobachtungen und Elizitations- verfahren zur Früherfassung von Auffälligkei- ten im Bereich der Sprache • Frühe Präventions- und Förderprogramme sowie alltagsintegrierte Präventions- und För- derstrategien im Bereich Sprache und Kom- munikation. • Aktuelle neurolinguistische und entwicklungs- psychopathologische Forschungsergebnisse und offene Forschungsfragen • Zusammenhänge zwischen normaler und ge- störter Sprache, Kognition und sozial- emotionaler Entwicklung.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit komplexen Theorien des Spracherwerbs auf den verschiedenen Sprachebenen. • Kritische Auseinandersetzung mit diagnosti-

<p>Vermittelte Kompetenzen</p>	<p>schen Verfahren zur Früherfassung sprachlicher Auffälligkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kritische Auseinandersetzung mit Förderprogrammen und alltagsintegrierten Präventions- und Förderstrategie unter Einbezug aktueller Evaluationsergebnisse. • Entwicklung eigener Förderprogramme bzw. Ableitung alltagsintegrierter Sprachförderstrategien für alle Kinder unter Beachtung entsprechender wissenschaftlicher Standards. <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse über den normalen Spracherwerb und seine Störungen • Fähigkeit zur kritischen Bewertung von diagnostischen Verfahren und Frühförderprogrammen bzw. -strategien • Alltagsintegrierte Sprachförderung und Anbahnung der Schriftsprachkompetenz in inklusiven Settings (Diversity Management). • Adäquate Darstellung und Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Modul setzt Grundlagenwissen über Versuchspläne und Forschungsdesigns sowie deskriptiv- und inferenzstatistische Methodenkenntnisse voraus. • Wesentliche psychologische Theorien über Personenmerkmale und über Wechselwirkungen von Personenmerkmalen und Umweltbedingungen sollten bekannt sein. • Teilnahme an den Modulen: Forschungsmethoden und Entwicklungspsychopathologie. • Empfohlen werden Kenntnisse aus der Linguistik und Physiologie (Stimme, Gehör, Neurologie) sowie Wissen über Lerntheorien und Erklärungsansätze für psychische Auffälligkeiten.
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Blockvorlesung (komprimierte Darbietung von Wissenskomplexen). • Blockseminar (Diskussion zentraler Begriffe und Theorien im Plenum, Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit, Präsentation von Arbeitsergebnissen im Plenum, Diskussion zentraler Inhalte der Begleitlektüre). • Bearbeitung von Studienaufgaben (Präsentation von Arbeitsaufgaben im Plenum, Exemplarische Übungen zur Konkretion von (Früh-) Förderprogrammen, Besuche/Hospitationen) • Selbststudium (Kontinuierliche Begleitlektüre zu Inhalten der wöchentlichen Veranstaltung auf der Basis von Reader und Handapparat).

4. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	In den Seminaren dieses Moduls besteht Anwesenheitspflicht.	
Art und Umfang der Prüfung	Klausur (Bearbeitungszeit 150 Min.) Projektbericht	
Zugelassene Hilfsmittel	Keine	
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.	
4. Aufwand und Wertigkeit		
Aufwand für den Studierenden	Blockvorlesung	30 h
	Blockseminar	30 h
	Selbststudium	30 h
	Bearbeitung von Studienaufgaben	30 h
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 h
	Insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 15: Entwicklungspsychopathologie

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Entwicklungspsychopathologie
Modulnummer	PHF MA 0 BW-FH 15 6
Modulverantwortlicher	Professur für Frühe Hilfen und Sprachbehindertenpädagogik
Lehrveranstaltungen	V: Entwicklungspsychopathologie, einschließlich Grundlagen und Vertiefungstexte aus dem zertifizierten E-Learning-Kurs „Frühe Hilfen und frühe Interventionen im Kinderschutz“ (www.elearning-FruheHilfen.de)
Präsenzlehre	2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft, Schwerpunkt: Frühe Hilfen
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/ Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/ Beziehung zu Folgemodulen	<ul style="list-style-type: none"> • Sonderpädagogik • Störungsübergreifende Interventionen • Forschungspraktikum
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, angeboten im SS
3. Modulfunktion	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Modellvorstellungen der Entwicklungspsychopathologie (z.B. Risiko- und Schutzfaktorenkonzept, Resilienz und Vulnerabilität) • Genetische, neurobiologische und -psychologische Grundlagen • Fachwissen über genetische Syndrome, tiefgreifende und umschriebene Entwicklungsstörungen • Fachwissen über psychische Auffälligkeiten der Eltern • Rechtliche Grundlagen (Datenschutz, Ausführung des Schutzauftrages, interdisziplinärer Kommunikation im Bereich Früher Hilfen etc.)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über das Spektrum Früher Hilfen sowie der entsprechenden Sozialleistungssysteme, um Unterstützung bedarfsgerecht zu planen • Verständnis abweichender Entwicklung vor dem Hintergrund der ungestörten Entwicklung • Reflektierte Auseinandersetzung mit dem Risiko- und Schutzfaktorenkonzept und dem

Kompetenzen	<p>Goodness-of-Fit-Konzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis über Komorbiditäten und deren Ursachen • Wahrnehmung spezifischer Anhaltspunkte für die Gefährdung von Kindeswohl • Handlungssicherheit in der Risiko- und Ressourceneinschätzung und anschließender Güterabwägung <ul style="list-style-type: none"> • Breite Kenntnis biopsychosozialer Einflussfaktoren auf die kindliche Entwicklung und deren Transaktionen • Fähigkeiten zur kritischen Reflexion entwicklungspsychopathologischer Konzepte und Modellvorstellungen • Störungsbildbezogenes diagnostisches Wissen und Kenntnis theoriebasierter und evaluierter präventiver und interventiver Konzepte 	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Empfohlen werden Kenntnisse zu Theorien und Daten über die Genese von psychischen Störungen und Behinderungen	
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Vorlesung, Bearbeiten von Studienaufgaben, Fallanalyse (zertifizierter eLearning-Kurs „Frühe Hilfen und frühe Interventionen im Kinderschutz“)	
4. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen		
Art und Umfang der Prüfung	Klausur (Bearbeitungszeit 150 Min.)	
Zugelassene Hilfsmittel	Keine	
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Aufwand für den Studierenden	Vorlesung	30 h
	E-Learning-Kurs	90 h
	Bearbeitung von Studienaufgaben	30 h
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 h
	Insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 16: Störungsübergreifende Interventionen

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Störungsübergreifende Interventionen
Modulnummer	PHF MA 0 BW-FH 16 6
Modulverantwortlicher	Professur für Frühe Hilfen und Sprachbehinder- tenpädagogik
Lehrveranstaltungen	S: Störungsübergreifende Interventionen, ein- schließlich Fälle aus dem zertifizierten E- Learning-Kurs „Frühe Hilfen und frühe Interven- tionen im Kinderschutz“ (www.elearning.FrueheHilfen.de)
Präsenzlehre	2 SWS
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/ Teilnahmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Mas- ter für Bildungswissenschaft, Schwerpunkt: Frühe Hilfen
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/ Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebie- ten/Beziehung zu Folgemodulen	<ul style="list-style-type: none"> • Sonderpädagogik • Vorbereitung auf Forschungspraktikum und Masterarbeit
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, angeboten im SS
3. Modulfunktion	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Modellvorstellungen, und empi- rische Befunde zum Zusammenhang von Sprachstörungen, Lern- und Verhaltensauffäl- ligkeiten • Prävention und Intervention: Begriffsbestim- mung, Nutzen und Anforderungen • Evidenzbasierte, störungsübergreifende Frühe Hilfen • Rechtliche Rahmenbedingungen störungs- übergreifender Früher Hilfen (KJHG, SGB VII- Ia, SGB XII)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis evidenzbasierter Interventionen für eine Vielzahl von Störungsbildern und ihre Komorbiditäten. • Kenntnis verschiedener Forschungsdesigns und Anwendungsbeispiele • Kenntnis der rechtlichen und institutionellen Umsetzungsbedingungen • Diskussionsfähigkeit zur Anwendbarkeit stö- rungsübergreifender Interventionen in inklusi- ven Bildungssettings

Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von prozessbegleitender und summativer Evaluation • Interpretation von Forschungsergebnissen und kritische Reflexionsfähigkeit • Gesprächsführungskompetenzen mit Eltern, um für die Inanspruchnahme von Hilfen zu werben • Kompetenzen im Fallmanagement, in der Prozessplanung und der interdisziplinären Vernetzung 	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Teilnahme an den gemeinsamen Modulen „Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden“ sowie an den Modulen „Schulische Prävention“ und „Soziale und emotionale Entwicklung: Frühe Hilfen“ des Schwerpunktes „Frühe Hilfen; entwicklungspsychopathologisches Grundwissen.	
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Seminar, Fallanalysen (vgl. eLearning-Kurs), Bearbeitung von Studienaufgaben, Selbststudium	
4. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	In den Seminaren dieses Moduls besteht Anwesenheitspflicht.	
Art und Umfang der Prüfung	Hausarbeit oder Fallanalyse	
Zugelassene Hilfsmittel	Keine	
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 6 Leistungspunkte zugewiesen.	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für den Studierenden	1. Vorlesung	30 h
	2. Übung	30 h
	Bearbeitung von Studienaufgaben	30 h
	Selbststudium	30 h
	Hausarbeit/Fallanalyse	60 h
	Insgesamt	180 h
Leistungspunkte	6 LP	

Modul 17: Forschungspraktikum

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Forschungspraktikum
Modulnummer	PHF MA 0 BW 17 18
Modulverantwortlich	Professoren/Professorinnen des Studiengangs
Lehrveranstaltungen	---
Präsenzlehre	--
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 2. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	Forschungsmethoden
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	13 Wochen – WS+SS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Im Forschungspraktikum sollen die Studierenden aktiv in die empirische Forschungspraxis einbezogen werden und dabei verschiedene Bereiche der Planung, Durchführung, Auswertung und Berichterstattung von Forschungsprozessen kennen lernen. • Das Ziel ist die eigenständige und verantwortliche Mitarbeit an institutseigenen und externen nationalen und internationalen Forschungsprojekten (z.B. bestehen Kooperationen mit den USA, Irland, Frankreich, Schweden und Österreich) und die forschungspraktische Erprobung theoretischer und methodischer Kenntnisse aus dem Studium. • Kompetenzen in der Planung, Organisation und dem Management von Forschungsprojekten, unter Berücksichtigung von Leitungsaufgaben und dem Diversity Management • Kompetenzen zur exemplarischen Operationalisierung und Umsetzung theoretischer und methodischer Fragestellungen. • Kompetenzen zur Struktur und Teilhabe der scientific community.
Inhalte und Ziele	
Kompetenzen	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Keine
Regelprüfungstermin	
Lehr- und Lernformen	Projektarbeit

4. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	In dem Forschungspraktikums besteht Anwesenheitspflicht.	
Art und Umfang der Prüfung	Projektbericht (15-20 Seiten)	
Zugelassene Hilfsmittel		
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Noten	bestanden oder nicht bestanden	
5. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Projektarbeit	510 h
	Projektbericht	30 h
	Insgesamt	540 h
Leistungspunkte	18 LP	

Modul 18: Masterarbeit

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Masterarbeit
Modulnummer	PHF MA 0 BW 18 30
Modulverantwortlich	Professoren/Professorinnen des Studiengangs
Lehrveranstaltungen	Keine
Präsenzlehre	Keine
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs Master für Bildungswissenschaft
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 2. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/Beziehung zu Folgemodulen	---
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	1 Semester, SS
3. Modulfunktionen	
Inhalte und Qualifikationsziele (learning outcome) des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis der Kompetenz, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein wissenschaftliches Problem der Bildungswissenschaften selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. • Eigenständiger Einsatz der Theorien und Methoden der Bildungswissenschaft zur Erforschung einer selbstgewählten Forschungsfragestellung. • Kompetenzen zur selbstständigen theoriegeleiteten Konzeptualisierung, Operationalisierung und Durchführung von empirischen oder theoretischen Studien • Kompetenzen zur Erstellung wissenschaftlicher Forschungstexte.
Inhalte und Ziele	
Kompetenzen	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Keine
Lehr- und Lernformen	
4. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	Keine
Art und Umfang der Prüfung	Masterarbeit und Kolloquium
Zugelassene Hilfsmittel	
Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Noten	Die Modulprüfung wird nach dem deutschen Notensystem bewertet und ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die vorgesehenen 30 Leistungspunkte zugewiesen.

5. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Erstellung Masterarbeit	870 h
	Kolloquium	30 h
	Insgesamt	900 h
Leistungspunkte	30 LP	